

(19)



(11)

EP 3 626 128 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
21.04.2021 Patentblatt 2021/16

(51) Int Cl.:
A47C 3/18 ^(2006.01) **A47C 7/00** ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **19193549.3**

(22) Anmeldetag: **26.08.2019**

(54) **DREHBARES SITZ- UND/ODER LIEGEMÖBEL**

ROTATABLE SEAT AND/OR LOUNGER

MEUBLE SIÈGE ET/OU COUCHETTE ROTATIF

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(30) Priorität: **20.09.2018 DE 102018123191**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
25.03.2020 Patentblatt 2020/13

(73) Patentinhaber: **himolla Polstermöbel GmbH
84416 Taufkirchen / Vils (DE)**

(72) Erfinder:
• **Aigner, Johann
84416 Taufkirchen (DE)**
• **Härty, Tamara
85435 Erding (DE)**

(74) Vertreter: **Manitz Finsterwald
Patent- und Rechtsanwaltspartnerschaft mbB
Martin-Greif-Strasse 1
80336 München (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**DE-A1- 3 320 989 DE-A1- 19 512 284
DE-U1- 29 602 157**

EP 3 626 128 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Sitz- und/oder Liegemöbel, das vorzugsweise gepolstert sein kann, mit einer Sitzeinheit, die ein Sitzteil und ein Rückenteil sowie vorzugsweise auch ein verschwenkbares Fußteil umfasst, und einer Unterkonstruktion, auf der die Sitzeinheit um eine vertikale Achse drehbar gelagert ist.

[0002] Ein gattungsgemäßes Sitz- und/oder Liegemöbel geht der Art nach im Wesentlichen aus der DE 296 02 157 U1 hervor. Der Art nach im Wesentlichen vergleichbare Möbel gehen ferner aus den Druckschriften DE 195 12 284 A1 und DE 33 20 989 A1 hervor.

[0003] Derartige Polstermöbel mit verschwenkbarem bzw. ausklappbarem Fußteil und in der Neigung veränderlichem Rückenteil sind grundsätzlich bekannt und bieten aufgrund der Verstellbarkeit von Fußteil und Rückenteil einen guten Sitz- und/oder Liegekomfort. Darüber hinaus kann durch die drehbare Lagerung der Sitzeinheit die Blickrichtung des Benutzers verändert werden, wie dies wünschenswert sein kann, um sich einem Gesprächspartner, der sich auf einem fest mit dem Liegemöbel verbundenen Sofateil befindet, oder einem Fernsehgerät zuwenden zu können, ohne hierbei den Kopf drehen zu müssen.

[0004] Ist die Sitzeinheit bzw. dessen Sitzteil jedoch mittels eines Drehlagers in Form beispielsweise einer herkömmlichen Drehstütze an der Unterkonstruktion abgestützt, so besteht insbesondere dann, wenn das Fußteil ausgeklappt bzw. ausgeschwenkt ist oder das Rückenteil nach hinten geschwenkt ist, die Gefahr, dass sich das Möbel nicht mehr oder nur noch schwer drehen lässt. So bestehen herkömmliche Drehstützen nämlich aus einer Zylinderhülse an der Unterseite des Sitzteils oder an der Unterkonstruktion sowie einem Zylinderzapfen, der von der Zylinderhülse aufgenommen wird und der sich an der Unterkonstruktion oder an dem Sitzteil befindet. Bei derartigen Drehstützen kann es aufgrund des Kippmoments, das durch das ausgeklappte Fußteil oder das nach hinten geschwenkte Rückenteil hervorgerufen wird, dazu kommen, dass sich die Drehstütze "festfrisst" und sich somit nicht mehr drehen lässt. Zwar lässt sich diese Problematik möglicherweise dadurch reduzieren, dass zwischen der Zylinderhülse und dem Zylinderzapfen ein Lager vorgesehen wird, das die Drehbarkeit dieser beiden Bauteile relativ zueinander unterstützt; derartige Lager sind jedoch nicht nur verhältnismäßig teuer, sondern benötigen auch ein gewisses Lagerspiel, was in unerwünschter Art und Weise dazu führen kann, dass die Sitzeinheit einen gewissen Kippfreiheitsgrad aufweist und mithin "kipfelt".

[0005] Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Sitz- und/oder Liegemöbel der zuvor beschriebenen Art dahingehend weiterzuentwickeln, dass sich dieses selbst bei ausgeschwenktem Fußteil oder nach hinten verstelltem Rückenteil leicht drehen lässt, ohne dabei zu kippen.

[0006] Diese Aufgabe wird mit einem Sitz- und/oder

Liegemöbel mit den Merkmalen des Anspruchs 1 und insbesondere dadurch gelöst, dass die Sitzeinheit zusätzlich über zumindest eine Rolle unterhalb des Sitzteils an der Unterkonstruktion rollend abgestützt ist.

[0007] Durch die zumindest eine Rolle kann dabei verhindert werden, dass die Sitzeinheit aufgrund eines Kippmoments, das durch ein Ausschwenken des Fußteils oder durch ein nach hinten Schwenken des Rückenteils verursacht wird, nach vorne oder nach hinten kippt. Gleichmaßen behält die Sitzeinheit selbst bei nicht verstellbarem Rückenteil oder Fußteil ihre ausbalancierte Lage bei, wenn eine sich auf der Sitzeinheit befindliche Person ihr Gewicht nach vorne oder hinten verlagert, da durch die zumindest eine Rolle zumindest ein weiterer Lagerpunkt geschaffen wird, über den sich die Sitzeinheit an der Unterkonstruktion abstützen kann. Die zumindest eine Rolle stützt dabei ungeachtet der Drehstellung des Möbels die Sitzeinheit an der Unterkonstruktion ab und unterstützt somit die Drehbewegung des Möbels, sodass sich dieses in der gewünschten Art und Weise leichtgängig drehen lässt, ohne dass hierzu spezielle Lager in der Drehstütze des Möbels verbaut werden müssen. Die zumindest eine Rolle weist dabei eine Drehachse auf, die die vertikale Achse schneidet, um die die Sitzeinheit drehbar ist. Die Rolle läuft somit auf einer Kreisbahn, deren Mittelpunkt die vertikale Drehachse der Sitzeinheit ist.

[0008] Erfindungsgemäß ist es vorgesehen, dass die Unterkonstruktion eine unterhalb des Sitzteils befindliche Ebene und horizontal ausgerichtete Platte aufweist, auf der die zumindest eine Rolle abrollt bzw. aufsteht. Wie nachfolgend noch genauer erläutert wird, kann die in Rede stehende Platte dabei als Ablage für Gebrauchsgegenstände dienen. Die Unterseite des Sitzteils, an der die zumindest eine Rolle befestigt ist, kann somit gegenüber der Horizontalen bei Bedarf geneigt sein, ohne dass während der Drehung der Sitzeinheit der Kontakt zwischen der Rolle und der ebenen Platte der Unterkonstruktion verloren gehen.

[0009] Wie bereits zuvor erwähnt wurde, weist die Unterkonstruktion eine unterhalb des Sitzteils befindliche Ebene und horizontal ausgerichtete Platte auf, auf der die zumindest eine Rolle abrollt bzw. aufsteht. Damit die Ebene Platte durch das Abrollen der zumindest einen Rolle keinen Schaden nimmt, ist an der ebenen Platte für jede Rolle eine vorzugsweise kreisbogenförmige Laufschiene befestigt sein, auf der die Rolle aussteht und abrollt. Beispielsweise kann die Laufschiene aus einem Metallmaterial gefertigt sein, das gegenüber Rollreibung unempfindlich ist. Darüber hinaus kann durch eine geeignete Wahl des Materials der Laufschiene einer unerwünschten Geräuschentwicklung vorgebeugt werden, wie sie ansonsten auftreten könnte, wenn die Rollen direkt auf der ebenen Platte abrollen.

[0010] Im Folgenden wird nun auf bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung eingegangen. Weitere Ausführungsformen können sich auch aus den abhängigen Ansprüchen, der Figurenbeschreibung sowie den Zeich-

nungen selbst ergeben.

[0011] So kann es gemäß einer Ausführungsform vorgesehen sein, dass die Sitzeinheit über zwei Rollen unterhalb des Sitzteils an der Unterkonstruktion rollend abgestützt ist. Es wird somit eine Dreipunktlagerung geschaffen, mittels derer der Sitzeinheit besondere Stabilität verliehen werden kann.

[0012] Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist die zumindest eine Rolle an der Unterseite des Sitzteils angebracht sein. Zwar wäre es ebenfalls möglich, die zumindest eine Rolle an der Unterkonstruktion zu befestigen, sodass die Rolle an der Unterseite des Sitzteils abrollt, wenn dieses um die vertikale Achse der Sitzeinheit gedreht wird; dies würde jedoch voraussetzen, dass die Unterseite des Sitzteils eine horizontale Fläche ausbildet, an der die zumindest eine Rolle abrollen kann.

[0013] Gemäß einer weiteren Ausführungsform kann es vorgesehen sein, dass die zumindest eine Rolle an der Unterseite des Sitzteils in einem vorderen Bereich angebracht ist, der sich zwischen einer Vorderkante des Sitzteils und der vertikalen Achse erstreckt, um die die Sitzeinheit drehbar ist. Vorzugsweise kann dabei die zumindest eine Rolle in einem mittleren Abschnitt dieses vorderen Bereichs vorgesehen sein. Diese Ausführungsform kann sich insbesondere dann als vorteilhaft erweisen, wenn das Möbel über ein ausklappbares Fußteil verfügt, da in diesem Falle das Kippmoment kompensiert werden kann, das durch das ausgeklappte Fußteil hervorgerufen wird.

[0014] Zusätzlich oder alternativ zu der zumindest einen Rolle in dem vorderen Bereich kann zumindest eine Rolle an der Unterseite des Sitzteils in einem hinteren Bereich angebracht sein, der sich zwischen einer Hinterkante des Sitzteils und der vertikalen Achse erstreckt, um die die Sitzeinheit drehbar ist. Vorzugsweise kann dabei die zumindest eine Rolle in einem mittleren Abschnitt dieses hinteren Bereichs vorgesehen sein. Hierdurch können insbesondere Kippmomente kompensiert werden, die durch das Rückenteil hervorgerufen werden, wenn sich dieses in einer nach hinten verschwenkten Stellung befindet.

[0015] Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform kann es vorgesehen sein, dass an der Unterseite des Sitzteils in dem vorderen Bereich zwei Rollen angebracht sind und/oder dass an der Unterseite des Sitzteils in dem hinteren Bereich zwei Rollen angebracht sind. Sowohl im Falle eines durch das Fußteil hervorgerufenen Kippmoments als auch im Falle eines durch das Rückenteil hervorgerufenen Kippmoments wird somit für eine zuverlässige Dreipunktlagerung gesorgt, und zwar insbesondere auch dann, wenn die Sitzeinheit ein minimales Kippspiel aufweist, durch das der Kontakt der beiden Rollen in dem vorderen Bereich oder in dem hinteren Bereich mit der ebenen Platte der Unterkonstruktion aufgehoben wird.

[0016] Gemäß noch einer weiteren Ausführungsform kann es vorgesehen sein, dass die Drehachsen der beiden Rollen in dem vorderen und/oder in dem hinteren

Bereich des Sitzteils einen Winkel von 70 bis 100°, insbesondere einen zumindest näherungsweise rechten Winkel, einschließen. Hierbei kann es vorzugsweise vorgesehen sein, dass der Winkel durch eine Ebene, die die Sitzeinheit in zwei im Wesentlichen gleiche Hälften unterteilt, in zwei gleichgroße Winkel aufgeteilt wird. Mit anderen Worten sind also die beiden Rollen zu der Mittelebene der Sitzeinheit spiegelsymmetrisch zueinander angeordnet, sodass die Sitzeinheit ungeachtet der Drehrichtung stets dasselbe Stabilitätsverhalten aufweist.

[0017] Zwar ist es grundsätzlich möglich, das erfindungsgemäße Möbel so auszubilden, dass es sich sowohl im als auch entgegen dem Uhrzeigersinn um 360° drehen lässt. Da das erfindungsgemäße Möbel jedoch Bestandteil einer größeren Couch sein kann, indem es über seine Unterkonstruktion fest mit einem feststehenden Couch- bzw. Sofateil verbunden ist, kann es gemäß einer weiteren Ausführungsform vorgesehen sein, dass die Drehbarkeit des Sitz- und/oder Liegemöbels bzw. der Sitzeinheit auf einen bestimmten Winkelbereich begrenzt ist, um dafür zu sorgen, dass das Möbel nicht mit dem feststehenden Sofateil kollidieren kann. So kann das Sitz- und/oder Liegemöbel beispielsweise um einen Winkel von maximal etwa 60°, insbesondere um einen Winkel von maximal etwa 50°, und insbesondere vorzugsweise um einen Winkel von maximal etwa 40° zwischen zwei Maximalauslenkungsstellungen drehbar sein, wobei zur Begrenzung der Drehbewegung insbesondere zwei Anschläge vorgesehen sein können, durch die die beiden Maximalauslenkungsstellungen definiert sind.

[0018] Zwar kann die Sitzeinheit mittels eines mit der vertikalen Achse ausgerichteten Drehlagers wie beispielsweise einer Drehstütze drehbar auf der Unterkonstruktion gelagert sein, wie dies bereits zuvor erläutert wurde; gemäß einer weiteren Ausführungsform kann eine solche Drehstütze oder ein anderes die vertikale Drehachse definierendes Drehlager jedoch auch entfallen, sofern die Sitzeinheit über zumindest drei Rollen an der Unterkonstruktion abgestützt ist. Schneiden sich in diesem Falle die Drehachsen der Rollen in einem Punkt, kann sich die Sitzeinheit in der gewünschten Weise nur um eine vertikale Achse drehen, die durch den Schnittpunkt der Drehachsen der Rollen definiert ist.

[0019] Um eine allmähliche translatorische Wanderbewegung der Sitzeinheit gegenüber der ebenen Platte zu verhindern, kann es bei der zuvor beschriebenen Ausführungsform bei Bedarf zusätzlich vorgesehen sein, dass die Rollen auf kreisbogenförmigen Führungsschienen abrollen, durch die die Rollen in Umfangsrichtung geführt sind. Anders als die zuvor erwähnten Laufschiene weisen die Führungsschienen also zusätzlich eine radiale Begrenzung auf, durch die die Rollen in Umfangsrichtung geführt sind.

[0020] Gemäß einer weiteren Ausführungsform kann die ebene Platte gegenüber dem Sitzteil einen seitlich überstehenden Plattenabschnitt aufweisen, welcher in

der bereits zuvor erläuterten Art und Weise beispielsweise als Ablagefläche für allerlei Gebrauchsgegenstände dienen kann. Gemäß einer weiteren Ausführungsform kann es vorgesehen sein, dass in den seitlich überstehenden Plattenabschnitt eine Steckdose integriert ist und/oder dass der seitlich überstehende Plattenabschnitt eine darüber befindliche Tischplatte trägt.

[0021] Im Folgenden wird die Erfindung nun rein exemplarisch unter Bezugnahme auf die Zeichnungen beschrieben, in denen:

Fig. 1 eine Seitenansicht des erfindungsgemäßen Sitz- und/oder Liegemöbels zeigt;

Fig. 2 eine Draufsicht auf das Möbel der Fig. 1 in einer Grundstellung der Sitzeinheit zeigt;

Fig. 3 das Sitz- und/oder Liegemöbel mit einer ausgehend aus der Grundstellung gemäß Fig. 2 um 20° im Uhrzeigersinn gedrehten Sitzeinheit zeigt; und

Fig. 4 das Sitz- und/oder Liegemöbel mit einer ausgehend aus der Grundstellung gemäß Fig. 2 um 20° entgegen dem Uhrzeigersinn gedrehten Sitzeinheit zeigt.

[0022] Die Fig. 1 zeigt das erfindungsgemäße Sitz- und/oder Liegemöbel 10 in einer Seitenansicht. Das Sitz- und/oder Liegemöbel 10 umfasst eine einzige Sitzeinheit 12, sowie eine Unterkonstruktion 14, auf der die Sitzeinheit 12 drehbar ruht. Die Sitzeinheit 12 selbst umfasst wiederum ein in der Fig. 1 durch ein Seiten- bzw. Armlehnenstück 22 verdecktes Sitzteil 16, ein an der Vorderkante 34 des Sitzteils 16 angelenktes Fußteil 18 sowie ein an der Hinterkante 36 des Sitzteils 16 angelenktes Rückenteil 20. Die Neigung des Fußteils 18 sowie des Rückenteils 20 kann somit manuell oder mittels eines motorischen Antriebs verändert werden, um einer auf der Sitzeinheit 12 befindlichen Person größtmöglichen Komfort zu bieten. Auch wenn dies hier der besseren Übersichtlichkeit halber nicht dargestellt ist, können die einzelnen Teile 16, 18, 20, 22 der Sitzeinheit 12 gepolstert ausgebildet sein.

[0023] Wie der Zusammenschau der Fig. 1 und 2 entnommen werden kann, weist die Unterkonstruktion 14 voneinander beabstandete kufenartige Standfüße 24 auf, wobei von jedem Standfuß 24 eine Stütze 26 nach oben absteht. Den oberen Abschluss der Unterkonstruktion 14 bildet eine horizontal ausgerichtete ebene Platte 28, welche an dem oberen Ende der jeweiligen Stütze 26 montiert ist.

[0024] Bei der hier dargestellten Ausführungsform ist die Sitzeinheit 12 um eine vertikale Achse A mittels eines hier nicht genauer erkennbaren Drehlagers 32 wie beispielsweise einer Drehstütze auf der Unterkonstruktion 14 und insbesondere auf deren ebenen Platte 28 drehbar gelagert. Auch wenn dies hier nicht dargestellt ist, kann

die Drehstütze in an sich bekannter Art und Weise beispielsweise eine von der Oberseite der ebenen Platte 28 nach oben abstehende Zylinderhülse aufweisen, die einen von der Unterseite des Sitzteils 16 abstehenden Zylinderzapfen drehbar aufnimmt, sodass die Sitzeinheit 12 um die durch den Zylinderzapfen definierte Achse A gedreht werden kann.

[0025] Da durch das ausgeklappte Fußteil 18 ein nicht unerhebliches Kippmoment auf die Sitzeinheit 12 einwirken kann, ist die Sitzeinheit 12 erfindungsgemäß über zwei Rollen 30 unterhalb des Sitzteils 16 an der Unterkonstruktion 14 und insbesondere auf der Oberfläche der ebenen Platte 28 abgestützt. Bei der hier dargestellten Ausführungsform sind die beiden Rollen 30 an der Unterseite des Sitzteils 16 angebracht, und zwar in einem vorderen Bereich 38 des Sitzteils 16 (siehe Fig. 2), der sich zwischen der Vorderkante 34 des Sitzteils 16 und der vertikalen Achse A erstreckt, um die die Sitzeinheit 12 gedreht werden kann, siehe hierzu Fig. 2. Genauer befinden sich dabei die beiden Rollen 30 etwa in der Mitte des vorderen Bereichs 38 zwischen der Vorderkante 34 und der vertikalen Achse A, wobei sie bezüglich einer Ebene, die die Sitzeinheit 12 in zwei im Wesentlichen gleiche Hälften unterteilt, spiegelsymmetrisch zueinander angeordnet sind. Die Drehachsen der beiden Rollen verlaufen dabei durch die vertikale Achse A, wobei bei der hier dargestellten Ausführungsform die Drehachsen der beiden Rollen 30 in etwa einen rechten Winkel einschließen.

[0026] Durch die beiden Rollen 30 sowie das Drehlager 32 wird somit eine Dreipunktlagerung geschaffen, durch die das aus dem Fußteil 18 resultierende Kippmoment kompensiert werden kann.

[0027] Auch wenn dies bei der hier dargestellten Ausführungsform nicht vorgesehen ist, können an der Unterseite des Sitzteils 16 zwei weitere Rollen befestigt sein, die sich in dem hinteren Bereich 38 zwischen der Hinterkante 36 und der vertikalen Achse A befinden, um so auch Kippmomente, die unter Umständen aus dem Rückenteil 20 resultieren, zuverlässig aufnehmen zu können.

[0028] Wie den Fig. 2 bis 4 ferner entnommen werden kann, sind auf der Oberfläche der ebenen Platte 28 zwei kreisbogenförmige Laufschiene 42 befestigt, auf denen die jeweilige Rolle 30 aufsteht. Der Mittelpunkt der beiden kreisbogenförmigen Laufschiene 42 fällt dabei mit der vertikalen Achse A zusammen, sodass die Rollen 30 auf den jeweiligen Laufschiene 42 abrollen können, wenn die Sitzeinheit 12 gedreht wird.

[0029] Da das Sitz- und/oder Liegemöbel 10 Bestandteil einer größeren Couch sein kann, mit der es über die Unterkonstruktion 14 verbunden ist, ist bei der hier dargestellten Ausführungsform die Sitzeinheit 12 des Sitz- und/oder Liegemöbels 10 um einen Winkel von 40° (+/- 20°) zwischen den beiden in den Fig. 3 und 4 dargestellten Maximalstellungen drehbar. Die Maximalstellungen sind dabei durch jeweils einen Anschlag definiert, durch den verhindert werden kann, dass die Sitzeinheit 12 über

die jeweilige Maximalstellung hinaus gedreht werden kann. Durch die Begrenzung der maximalen Drehbarkeit der Sitzeinheit 12 kann dabei sichergestellt werden, dass die Sitzeinheit 12 nicht mit anderen feststehenden Sofateilen kollidieren kann.

[0030] Wie der Draufsicht gemäß den Fig. 2 bis 4 ferner entnommen werden kann, steht die ebene Platte 28 auf einer Seite über das Sitzteil 16 über, wobei dieser überstehende Plattenabschnitt 48 selbst als Ablagefläche dienen kann. Darüber hinaus ist in den seitlich überstehenden Plattenabschnitt 48 eine Steckdose 46 integriert. Ferner trägt der seitlich überstehende Plattenabschnitt 48 eine darüber befindliche Tischplatte 44, die von einer Person auf der Sitzeinheit 12 besonders gut zu erreichen ist, da die Sitzeinheit 12 auf der dieser Tischplatte 44 zugewandten Seite kein Seitenteil aufweist.

Bezugszeichenliste

[0031]

10	Sitz- und/oder Liegemöbel
12	Sitzeinheit
14	Unterkonstruktion
16	Sitzteil
18	Fußteil
20	Rückenteil
22	Seitenteil
24	Standfuß
26	Stütze
28	Ebene Platte
30	Rollen
32	Drehlager
34	Vorderkante
36	Hinterkante
38	Vorderer Bereich
40	Hinterer Bereich
42	Laufschiene
44	Tischplatte
46	Steckdose
48	Überstehender Plattenabschnitt
A	Vertikale Achse

Patentansprüche

1. Sitz- und/oder Liegemöbel (10), mit einer ein Sitzteil (16) und ein Rückenteil (20), vorzugsweise auch ein verschwenkbares Fußteil (18), umfassenden Sitzeinheit (12) und einer Unterkonstruktion (14), auf der die Sitzeinheit (12) um eine vertikale Achse (A) drehbar gelagert ist, wobei die Sitzeinheit (12) zusätzlich über zumindest eine Rolle (30) unterhalb des Sitzteils (16) an der Unterkonstruktion (14) abgestützt ist, wobei die Unterkonstruktion (14) eine unterhalb des Sitzteils (16) befindliche ebene Platte (28) aufweist, auf der die zumindest eine Rolle (30) aufsteht;

dadurch gekennzeichnet, dass

an der ebenen Platte (28) für jede Rolle (30) eine vorzugsweise bogenförmige Laufschiene (42) befestigt ist, auf der die Rolle (30) aufsteht

2. Sitz- und/oder Liegemöbel nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, dass

wobei die Sitzeinheit (12) über zwei Rolle (30) unterhalb des Sitzteils (16) an der Unterkonstruktion (14) abgestützt ist.

3. Sitz- und/oder Liegemöbel nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

die zumindest eine Rolle (30) an dem Sitzteil (16) angebracht ist.

4. Sitz- und/oder Liegemöbel nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

die zumindest eine Rolle (30) an dem Sitzteil (16) in einem Bereich (38), der sich zwischen einer Vorderkante (34) des Sitzteils (16) und der vertikalen Achse (A) erstreckt, um die die Sitzeinheit (12) drehbar ist, angebracht ist, insbesondere in einem mittleren Abschnitt dieses vorderen Bereichs (38); und/oder die zumindest eine Rolle (30) an dem Sitzteil (16) in einem Bereich (40), der sich zwischen einer Hinterkante (36) des Sitzteils (16) und der vertikalen Achse (A) erstreckt, um die die Sitzeinheit (12) drehbar ist, angebracht ist, insbesondere in einem mittleren Abschnitt dieses hinteren Bereichs (40).

5. Sitz- und/oder Liegemöbel nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

die Drehachsen der beiden Rollen (30) einen Winkel von 70 bis 100°, insbesondere einen rechten Winkel, einschließen, wobei es insbesondere vorgesehen ist, dass der Winkel durch eine Ebene, die die Sitzeinheit (12) in zwei im Wesentlichen gleiche Hälften unterteilt, in zwei gleichgroße Winkel unterteilt ist.

6. Sitz- und/oder Liegemöbel nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

die zumindest Rolle (30) eine Drehachse aufweist, die die vertikale Achse (A) schneidet, um die die Sitzeinheit (12) drehbar ist.

7. Sitz- und/oder Liegemöbel nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

die Sitzeinheit (12) um einen Winkel von maximal etwa 60°, insbesondere um einen Winkel von maximal etwa 50°, und vorzugsweise um einen Winkel von maximal etwa 40°, zwischen zwei Maximalaus-

lenkungsstellungen drehbar ist, wobei es insbesondere vorgesehen ist, dass das Sitz- und/oder Liegemöbel (10) zwei Anschläge aufweist, durch die die beiden Maximalauslenkungsstellungen definiert sind.

8. Sitz- und/oder Liegemöbel nach zumindest einem der vorstehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass
die Sitzeinheit (12) mittels eines mit der vertikalen Achse (A) ausgerichteten Drehlagers (32) drehbar auf der Unterkonstruktion gelagert ist.
9. Sitz- und/oder Liegemöbel nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, dass
die ebene Platte (28) gegenüber dem Sitzteil (16) einen seitlich überstehenden Plattenabschnitt (48) aufweist, wobei es insbesondere vorgesehen ist, dass in den seitlich überstehenden Plattenabschnitt (48) eine Steckdose (46) integriert ist und/oder dass der seitlich überstehende Plattenabschnitt (48) eine darüber befindliche Tischplatte (44) trägt.
10. Sitz- und/oder Liegemöbel gemäß einem der vorstehenden Ansprüche, wobei mit der Unterkonstruktion ein feststehendes Sofateil einer Couch verbunden ist.

Claims

1. Seating and/or reclining furniture (10) having a seating unit (12), which comprises a seat part (16) and a back part (20), preferably also a pivotable foot part (18), and having a substructure (14) on which the seating unit (12) is rotatably supported about a vertical axis (A), wherein the seating unit (12) is additionally supported at the substructure (14) via at least one roller (30) beneath the seat part (16), wherein the substructure (14) has a planar plate (28) which is located beneath the seat part (16) and on which the at least one roller (30) stands,
characterized in that
a rail (42), which is preferably arcuate and on which the roller (30) stands, is fastened to the planar plate (28) for each roller (30).
2. Seating and/or reclining furniture in accordance with claim 1, **characterized in that**
the seating unit (12) is supported at the substructure (14) via two rollers (30) beneath the seat part (16).
3. Seating and/or reclining furniture in accordance with at least one of the preceding claims,
characterized in that
the at least one roller (30) is attached to the seat part (16).
4. Seating and/or reclining furniture in accordance with at least one of the preceding claims,
characterized in that
the at least one roller (30) is attached to the seat part (16) in a region (38) which extends between a front edge (34) of the seat part (16) and the vertical axis (A) about which the seating unit (12) is rotatable, in particular in a central section of this front region (38), and/or
in that the at least one roller (30) is attached to the seat part (16) in a region (40) which extends between a rear edge (36) of the seat part (16) and the vertical axis (A) about which the seating unit (12) is rotatable, in particular in a central section of this rear region (40).
5. Seating and/or reclining furniture in accordance with at least one of the preceding claims,
characterized in that
the axes of rotation of the two rollers (30) enclose an angle of 70 to 100°, in particular a right angle, with provision in particular being made that the angle is divided into two angles of equal magnitude by a plane which divides the seating unit (12) into two substantially equal halves.
6. Seating and/or reclining furniture in accordance with at least one of the preceding claims,
characterized in that
the at least one roller (30) has an axis of rotation which intersects the vertical axis (A) about which the seating unit (12) is rotatable.
7. Seating and/or reclining furniture in accordance with at least one of the preceding claims,
characterized in that
the seating unit (12) is rotatable by an angle of at most approximately 60°, in particular by an angle of at most approximately 50°, and preferably by an angle of at most approximately 40°, between two maximum deflection positions, with provision in particular being made that the seating and/or reclining furniture (10) has two abutments by which the two maximum deflection positions are defined.
8. Seating and/or reclining furniture in accordance with at least one of the preceding claims,
characterized in that
the seating unit (12) is rotatably supported on the substructure by means of a rotary bearing (32) aligned with the vertical axis (A).
9. Seating and/or reclining furniture in accordance with claim 1,
characterized in that
the planar plate (28) has a laterally projecting plate section (48) opposite the seat part (16), with provision in particular being made that a socket (46) is

integrated in the laterally projecting plate section (48) and/or that the laterally projecting plate section (48) supports a table top (44) located thereabove.

10. Seating and/or reclining furniture in accordance with at least one of the preceding claims, wherein a fixed-position sofa part of a couch is connected to the sub-structure.

Revendications

1. Meuble d'assise et/ou de couchage (10), comprenant une unité de siège (12), pourvue d'une partie d'assise (16), d'une partie de dossier (20), de préférence également d'une partie pieds (18) basculante, et une sous-structure (14) sur laquelle est montée l'unité de siège (12) de manière à pouvoir tourner autour d'un axe vertical (A), l'unité de siège (12) étant en supplément supportée sur la sous-structure (14) par l'intermédiaire d'au moins une roulette (30) située au-dessous de la partie d'assise (16), la sous-structure (14) comprenant une plaque plane (28) qui est située au-dessous de la partie d'assise (16) et sur laquelle est redressée ladite au moins une roulette (30) ;
caractérisé en ce que
un rail de roulement (42) de préférence de forme arquée est fixé à la plaque plane (28) pour chaque roulette (30), rail sur lequel est redressée la roulette (30).
2. Meuble d'assise et/ou de couchage selon la revendication 1,
caractérisé en ce que
l'unité de siège (12) est supportée sur la sous-structure (14) par l'intermédiaire de deux roulettes (30) situées au-dessous de la partie d'assise (16).
3. Meuble d'assise et/ou de couchage selon l'une au moins des revendications précédentes,
caractérisé en ce que
ladite au moins une roulette (30) est fixée à la partie d'assise (16).
4. Meuble d'assise et/ou de couchage selon l'une au moins des revendications précédentes,
caractérisé en ce que
ladite au moins une roulette (30) est fixée à la partie d'assise (16) dans une zone (38) s'étendant entre un bord avant (34) de la partie d'assise (16) et l'axe vertical (A) autour duquel l'unité de siège (12) peut tourner, en particulier dans une portion centrale de ladite zone avant (38) ; et/ou ladite au moins une roulette (30) est fixée à la partie d'assise (16) dans une zone (40) s'étendant entre un bord arrière (36) de la partie d'assise (16) et l'axe vertical (A) autour duquel l'unité de siège (12) peut tourner, en particu-

lier dans une portion centrale de ladite zone arrière (40).

5. Meuble d'assise et/ou de couchage selon l'une au moins des revendications précédentes,
caractérisé en ce que
les axes de rotation des deux roulettes (30) forment un angle de 70 à 100°, en particulier un angle droit, et il est en particulier prévu que l'angle est subdivisé en deux angles de taille égale par un plan subdivisant l'unité de siège (12) en deux moitiés sensiblement égales.
6. Meuble d'assise et/ou de couchage selon l'une au moins des revendications précédentes,
caractérisé en ce que
ladite au moins une roulette (30) présente un axe de rotation coupant l'axe vertical (A) autour duquel l'unité de siège (12) peut tourner.
7. Meuble d'assise et/ou de couchage selon l'une au moins des revendications précédentes,
caractérisé en ce que
l'unité de siège (12) peut tourner d'un angle d'environ 60° au maximum, en particulier d'un angle d'environ 50° au maximum, et de préférence d'un angle d'environ 40° au maximum, entre deux positions de déflexion maximale, et
il est en particulier prévu que le meuble d'assise et/ou de couchage (10) comporte deux butées permettant de définir les deux positions de déflexion maximale.
8. Meuble d'assise et/ou de couchage selon l'une au moins des revendications précédentes,
caractérisé en ce que
l'unité de siège (12) est montée sur la sous-structure de manière à pouvoir tourner au moyen d'un palier rotatif (32) aligné sur l'axe vertical (A).
9. Meuble d'assise et/ou de couchage selon la revendication 1,
caractérisé en ce que
la plaque plane (28) comporte une portion de plaque (48) faisant saillie latéralement par rapport à la partie d'assise (16), et
il est en particulier prévu qu'une prise de courant (46) est intégrée dans la portion de plaque (48) faisant saillie latéralement et/ou que la portion de plaque (48) faisant saillie latéralement supporte un plateau de table (44) situé au-dessus de celle-ci.
10. Meuble d'assise et/ou de couchage selon l'une des revendications précédentes,
dans lequel une partie fixe d'un canapé est reliée à la sous-structure.

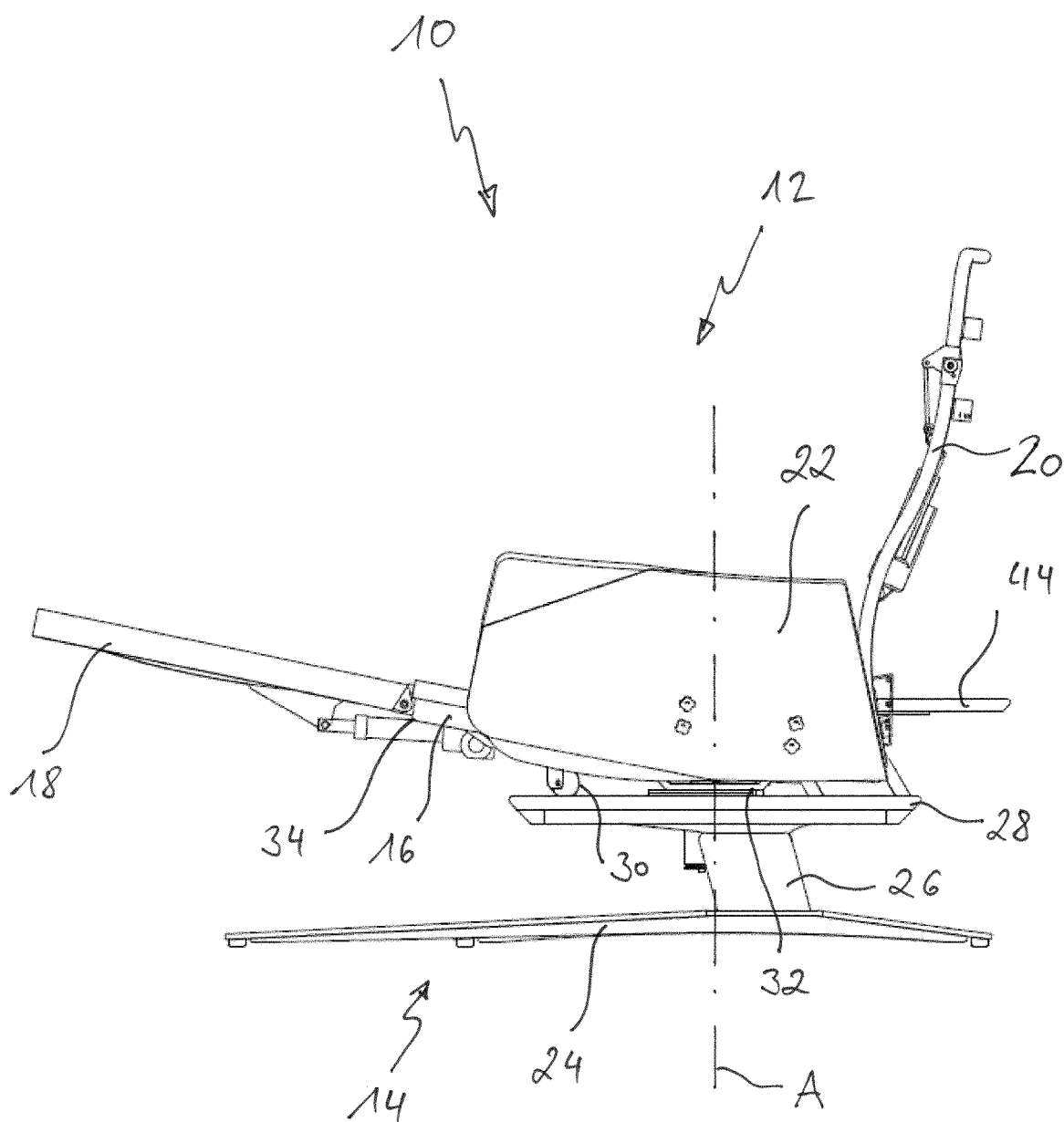


Fig. 1

Fig. 2

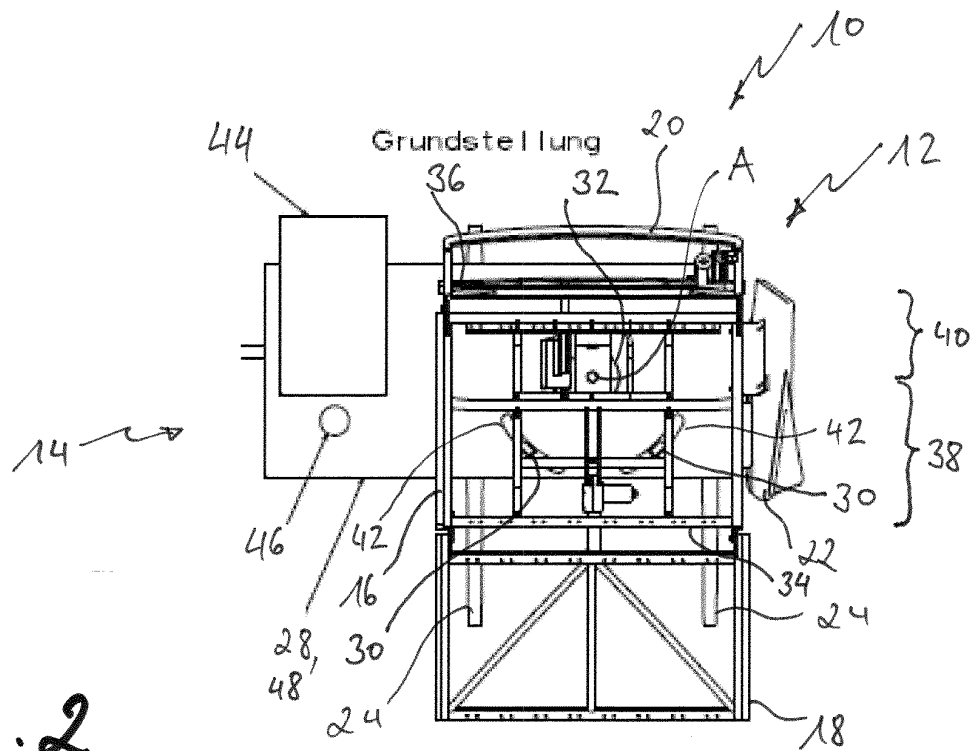
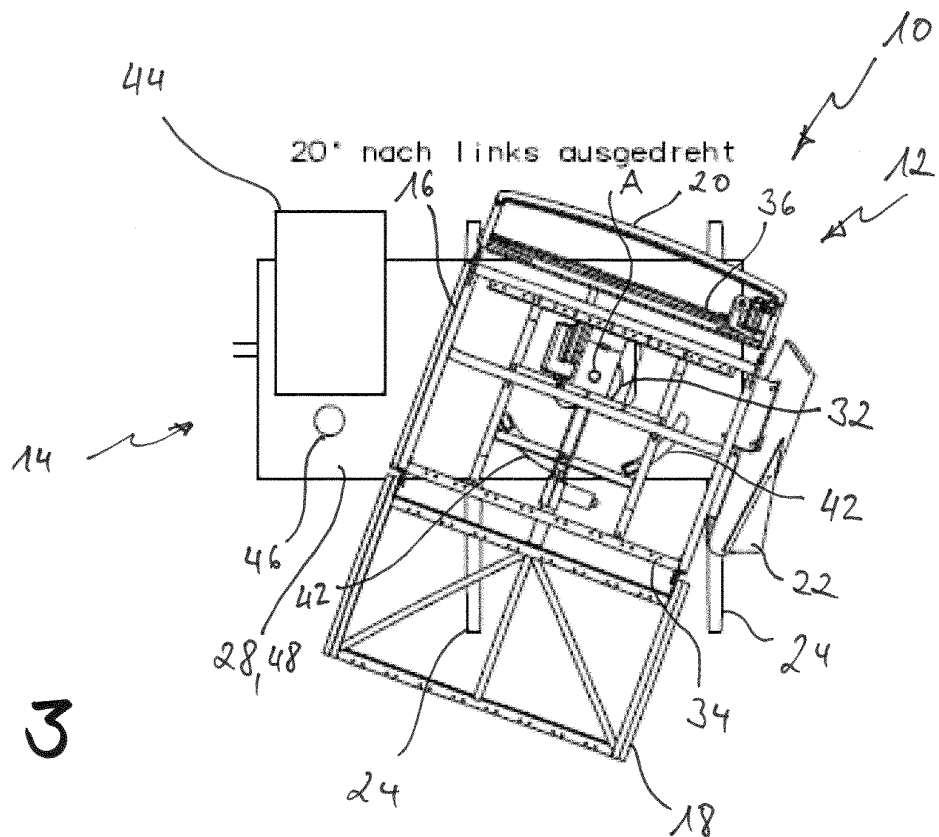
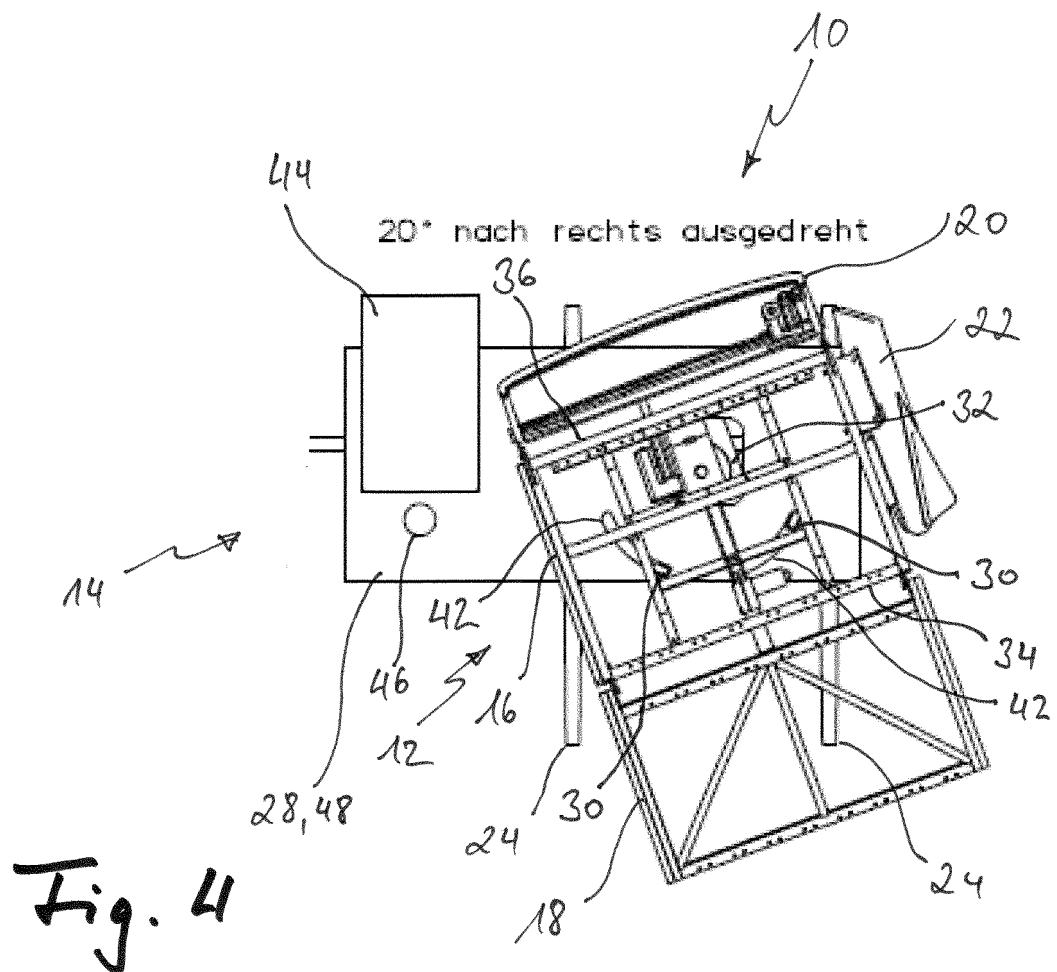


Fig. 3





IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 29602157 U1 [0002]
- DE 19512284 A1 [0002]
- DE 3320989 A1 [0002]